

**Auswertung der 2. Umfrage betreffend
Einführung einer Ausbildung zum**

Recycling-Praktiker EBA



Recycling Ausbildung Schweiz R-Suisse

Romana Heuberger
Geschäftsführerin
Postfach 2212
CH-8401 Winterthur
info@r-suisse.ch

Version 2

7. März 2016

Inhaltsverzeichnis

1.	Einleitung	3
1.1.	Ausgangslage	3
1.2.	Problemstellung	3
1.3.	Methodisches Vorgehen	4
1.4.	Informationen über die Umfrageteilnehmenden	4
2.	Auswertung	5
2.1.	Beurteilung des Tätigkeitsprofils	5
2.2.	Beurteilung der Ausbildungsbereitschaft	5
2.3.	Beurteilung der Arbeitsmarktfähigkeit	6
2.4.	Gesamtbeurteilung Tätigkeitsprofil Recycling-Praktiker EBA	7
2.5.	Allgemeine Bemerkungen	8
3.	Fazit	9
4.	Anhang 1: Detailauswertung des Fragebogens	10
4.1.	Beurteilung des Tätigkeitsprofils Recycling PraktikerIn EBA	10
4.2.	Ausbildungsbereitschaft Recycling-PraktikerIn EBA	12
4.3.	Arbeitsmarktchancen Recycling-PraktikerIn EBA	14
4.4.	Beurteilung des Tätigkeitsprofils Recycling PraktikerIn EBA	17
4.5.	Einführung der Berufsbilds Recycling PraktikerIn EBA	19
4.6.	Allgemeine Bemerkungen zum Thema „Berufliche Grundbildung“ in der Recycling-Branche	22
4.7.	Zusammenhänge zwischen den Kernfragen:.....	23
4.8.	Angaben zu Person und Betrieb	24
5.	Anhang 2: Fragebogen Fehler! Textmarke nicht definiert.	

1. Einleitung

1.1. Ausgangslage

In der Schweiz entscheiden sich jährlich zwei von drei Jugendlichen für den Berufsbildungsweg (SBFI, 2011). Dabei haben sie in der beruflichen Grundbildung die Wahl zwischen 219 verschiedenen Ausbildungen¹ mit Eidgenössischem Berufsattest (EBA) oder Eidgenössischem Fähigkeitszeugnis (EFZ). Darunter ist auch die dreijährige Ausbildung „Recyclistin/Recyclist EFZ“. Im Jahr 2000 begannen unter der Leitung des Verbandes Stahl-, Metall- und Papierrecycling Schweiz (VSMR) die ersten Lernenden ihre Ausbildung in diesem Beruf. Im Zuge der Berufsbildungsreform des Bundes aus dem Jahr 2004 wurde das noch junge Berufsbild nochmals überarbeitet und den veränderten Ansprüchen in der Recyclingbranche angepasst. Die neue Bildungsverordnung wurde auf 1. Januar 2011 in Kraft gesetzt. Im Jahr 2014 schlossen die ersten Lernenden ihre Ausbildung ab. Die Implementierung des Berufsbildes ist damit in einer ersten Phase abgeschlossen.

1.2. Problemstellung

Aufgrund der Entwicklungen im Lehrstellenmarkt wurde in den letzten Jahren der Ruf nach einer zweijährigen EBA-Ausbildung von Seiten einiger Lehrbetriebe in der Recycling-Branche immer lauter. Um ein weiteres Berufsbild einführen zu können, verlangt das Staatssekretariat für Forschung, Bildung und Innovation (SBFI) von den Trägerorganisationen, dass der Bedarf nach einem neuen Berufsbild eindeutig nachgewiesen werden kann. Zudem muss nachgewiesen werden, dass sich das neue Berufsbild deutlich von der bestehenden EFZ-Ausbildung unterscheidet und dass ein Lernender nach seiner Ausbildung einen Arbeitsplatz findet und mit dem bezahlten Lohn existieren kann.

Vom 19. März bis 15. April 2015 wurde deshalb eine Umfrage bei den ehemaligen, aktuellen und potentiellen Lehrfirmen sowie bei allen Mitgliedern der Trägerorganisationen von R-Suisse durchgeführt. An dieser Umfrage nahmen 119 Betriebe teil, 74 davon sind aktuelle oder ehemalige Lehrbetriebe. Leider ergab die Umfrage in diversen Punkten kein klares Bild. Insbesondere waren folgende Punkte noch unklar:

- ☞ Einsatzpotential: Tätigkeiten/Arbeiten (Tätigkeitsprofil) des Recycling-Praktikers im Betriebsalltag
- ☞ Abgrenzung Recycling-Praktiker/in EBA zu Recyclist/in EFZ
- ☞ Auswirkung Einführung EBA auf Kandidaten und Lehrstellenangebot für EFZ-Ausbildung

Aufgrund der nicht eindeutigen und zum Teil sich widersprechenden Ergebnissen der Erhebung hat R-Suisse als Grundlage für eine vertiefte Diskussion von Ausbildnern mit grosser Praxiserfahrung ein **Tätigkeitsprofil Recyclingpraktiker/-in EBA** von Experten aus der Praxis erarbeiten lassen. Dieses Tätigkeitsprofil wurde im September 2015 im Rahmen eines Workshops bereinigt und Ende November 2015 anlässlich einer Informationsveranstaltung einem grösseren Kreis von Berufsbildnern und Betrieben vorgestellt. Die dabei geführten Diskussionen untermauerten einerseits die Vielfalt der Pro- und Contra-

¹ Anzahl der vom SBFI anerkannten Ausbildungen auf Beginn des Schuljahres 2014/2015

Argumente und bestätigten andererseits die offenen Fragen und Vorbehalte zur Einführung einer EBA-Ausbildung in der Recyclingbranche. Zudem hätte eine allfällige Einführung der EBA auch Auswirkungen auf das Tätigkeitsprofil **Recyclist/-in EFZ**, welche noch nicht abschliessend geklärt sind.

Die vorliegenden zweiten Erhebung hatte das Ziel, die Erwartungshaltung gegenüber der Einführung einer beruflichen Grundbildung Recycling-Praktiker/in EBA vertieft zu erfassen. Das erarbeitete **Tätigkeitsprofil Recyclingpraktiker/in EBA** zeigt, welche Tätigkeiten/Arbeiten im Betrieb für dieses Ausbildungsniveau in Frage kommen könnten. Auf dieser Basis wurde mit der zweiten Erhebung die Grundsatzfrage „**Einführung EBA ja oder nein**“ nochmals diskutiert. Die Erkenntnisse dieser Befragung wird im folgenden detailliert festgehalten.

1.3. Methodisches Vorgehen

Für die Umfrage wurde wiederum ein quantitatives Verfahren gewählt. Die potentiellen Teilnehmenden wurden einerseits durch die Trägerorganisationen von R-Suisse und andererseits direkt durch R-Suisse (Lehrbetriebe und Gemeinden) angefragt. Die Mitglieder folgender Trägerorganisationen wurden angeschrieben:

Organisation	Anz. Mitglieder
Aushub-, Rückbau und Recyclingverband Schweiz (ARV)	142
Fachverband VREG-Entsorgung (FVG)	50
Verein Kunststoff-Recycling Schweiz VKRS	15
Swiss Recycling	10
Verband Stahl-, Metall- und Papier-Recycling Schweiz (VSMR)	142
R-Suisse (Lehrbetriebe)	80

Diverse Firmen sind Mitglied in mehreren Organisationen und wurden deshalb auch mehrfach angeschrieben. Die von R-Suisse angeschriebenen Lehrbetriebe sind ebenfalls praktisch allesamt Mitglied einer der Trägerorganisationen. Eine genaue Rücklaufquote kann deshalb nicht festgestellt werden. Da in der ersten Umfrage von den 1'700 angeschriebenen Vertretern der politischen Gemeinden nur zwei Rückmeldungen eingegangen sind, wurde darauf verzichtet, diese nochmals anzuschreiben.

1.4. Informationen über die Umfrageteilnehmenden

An der Umfrage nahmen 75 Betriebe teil, davon konnten 71 ausgewertet werden

- Acht Betriebe stammen aus der Westschweiz, 63 aus der Deutschschweiz
- 52 Betriebe sind Lehrbetriebe, 11 bilden nicht aus und acht machten dazu keine Angaben

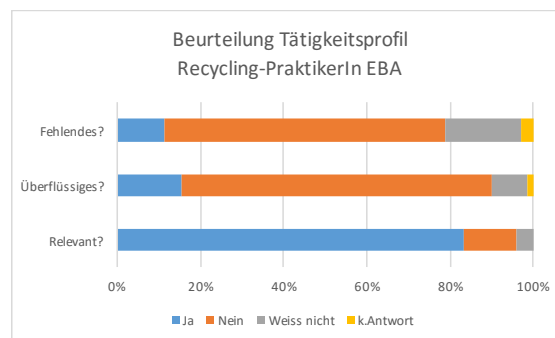
30 Umfrageteilnehmer vertreten mit ihren Antworten ihre persönliche Meinung, 35 vertreten die Meinung der Firma, sechs machten hierzu keine Angaben.

Die Rücklaufquote auf die Umfrage ist zwar prozentual ansprechend, das Resultat der Umfrage ist jedoch aufgrund der Teilnehmerzahl, welche deutlich unter 300 liegt, statistisch nicht signifikant. Trotzdem gibt auch diese zweite Umfrage wertvolle Hinweise im Hinblick auf den Entscheid, ob eine Ausbildung zum Recycling-Praktiker EBA eingeführt werden soll oder nicht.

2. Auswertung

2.1. Beurteilung des Tätigkeitsprofils

59 Antwortende oder 83% bezeichnen die im Tätigkeitsprofil Recycling-PraktikerIn EBA erwähnten Tätigkeiten als relevant für ihren Betrieb. 12% erkennen Mängel und 5% haben dazu keine Meinung („weiss nicht“).



53 Antwortende (75%) geben an, dass keine der aufgeführten Tätigkeiten überflüssig ist. 11 (15%) meinen, das Profil könne noch entschlackt werden, 6 (8%) haben dazu keine Meinung. Zusammenfassung der konkreten Nennungen:

- EBA Profil = EFZ Profil (3x)
- Ziele sind zu hoch (2x)
- Wertstoff-Triage bei Annahme

48 (68%) geben an, dass im Tätigkeitsprofil **keine Tätigkeiten fehlen**. 11 (15%) erkennen Lücken und 13 (18%) haben dazu keine Meinung. Zusammenfassung konkreter Nennungen von fehlenden Aufgaben:

- Stapler Fahren (3x)
- Maschinen-Unterhalt (2x)
- Wertstoff-Triage bei Annahme
- Administration (Laufblätter, Wartungspläne)

Für den vollständigen Katalog an konkreten Meldungen vgl. 4.1 Beurteilung des Tätigkeitsprofils Recycling PraktikerIn EBA.

2.2. Beurteilung der Ausbildungsbereitschaft

28 (39%) der Betriebe wären **bereit, Recycling-PraktikerInnen EBA auszubilden**; 2 der Bejahenden bilden zur Zeit keine Lernenden aus. 24 (34%) können sich heute nicht vorstellen, eine EBA anzubieten, und 17 (24%) haben dazu keine Meinung kundgetan.

Die Bedenken der Ablehnenden können wie folgt zusammengefasst werden:

- Anfrage sind knapp für EFZ-Profil – nicht noch „schlechtere“ Leute anziehen (5x)
- Arbeitsmarktchancen fraglich (4x)

- Profil zu ähnlich, Lohndifferenzierung schwierig (4x)

Ob sie weiterhin **EFZ-Lehrstellen** anbieten würden, bejahten 49 (69%) der Antwortenden, 7(10%) verneinten und 13 (18%) hatten dazu keine Meinung. Die Frage nach Gründen war unergiebig.

Mit 13 bzw. 17 Betrieben (18% bzw. 24%) ist die „Weiss Nicht“-Gemeinde nicht zu vernachlässigen; diese Gruppe kann sich weder für ein Ja noch Nein entscheiden. Die umstehende Tabelle fasst die Ergebnisse zusammen. Für den vollständigen Katalog an konkreten Meldungen vgl. 4.2 Ausbildungsbereitschaft Recycling-PraktikerIn EBA.

Alle Antworten	bilde weiter EFZ aus									
	<i>bilde EBA aus</i>	Ja	Nein	Weiss nicht	k.Ant- wort	Total	Ja	Nein	Weiss nicht	k.Ant- wort
<i>Ja</i>	23	1	4		28	32%	1%	6%	0%	39%
<i>Nein</i>	16	6	2		24	23%	8%	3%	0%	34%
<i>Weiss nicht</i>	10		7		17	14%	0%	10%	0%	24%
<i>k.Antwort</i>				2	2	0%	0%	0%	3%	3%
<i>Total</i>	49	7	13	2	71	69%	10%	18%	3%	100%

Dieselbe Tabelle – diesmal nur für **Lehrbetriebe** ausgewertet – zeigt ein noch deutlicheres Bild. Unter den antwortenden 52 Lehrbetrieben wollen 26 (50%) **EBA-Ausbildungen anbieten**, 16 (31%) möchten das nicht und 10 (19%) haben dazu keine Meinung. Lediglich 1 Betrieb (2%) kann sich vorstellen, zwar die EBA-Ausbildung, aber nicht die EFZ-Ausbildung anzubieten; 6% sind noch unentschlossen. 14 (27%) werden die EFZ-Ausbildung weiter anbieten, aber keine EBA-Ausbildung. Die Unentschlossenen sind mit 12% und 19% deutlich weniger.

Lehrbetriebe	bilde weiter EFZ aus									
	<i>bilde EBA aus</i>	Ja	Nein	Weiss nicht	k.Ant- wort	Total	Ja	Nein	Weiss nicht	k.Ant- wort
<i>Ja</i>	22	1	3		26	42%	2%	6%		50%
<i>Nein</i>	14	1	1		16	27%	2%	2%		31%
<i>Weiss nicht</i>	8		2		10	15%	0%	4%		19%
<i>k.Antwort</i>										
<i>Total</i>	44	2	6		52	85%	4%	12%		100%

Das mögliche Angebot an Lehrstellen sehen die Antwortenden wie folgt

- 52.3 Lehrstellen EFZ pro Jahr
- 25.5 Lehrstellen EBA pro Jahr

2.3. Beurteilung der Arbeitsmarktfähigkeit

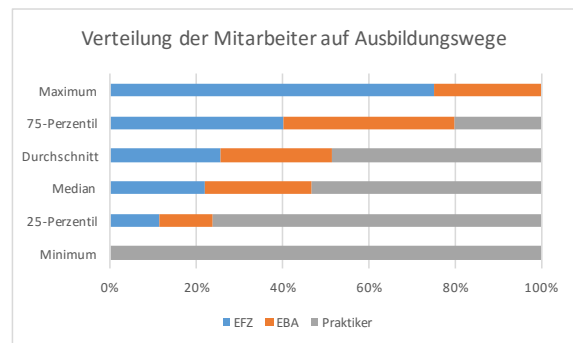
43 (60%) Betriebe können sich vorstellen Recycling-Praktiker EBA einzustellen, 8 (11%) sehen das nicht und 18 (25%) sind noch unentschlossen. Die Kommentare der Antwortenden können wie folgt zusammengefasst werden:

- Dafür: Bessere Alternative zu Ungelernten (9x)
- Dagegen: zufrieden mit Ungelernten

Für den vollständigen Katalog an konkreten Meldungen vgl. 4.3 Arbeitsmarktchancen Recycling-PraktikerIn EBA.

Konkret danach befragt, ob sie ungelernete Mitarbeiter mit Recycling-PraktikerInnen ersetzen würden, antworten 27 Betriebe (38%) mit Ja, 2 (3%) mit Nein und 42 (59%)! Betriebe geben keine Antwort. Es ist davon auszugehen, dass die Beantwortung der Frage als heikel eingestuft wurde.

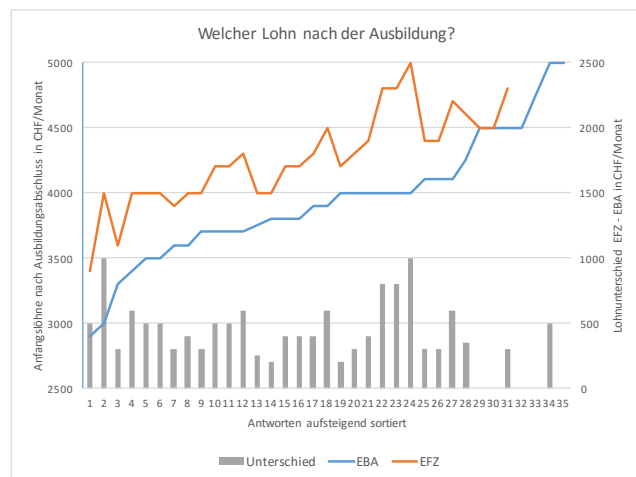
Nebenstehende Graphik zeigt, wie sich die Antwortenden die künftige Zusammensetzung der Belegschaft vorstellen. Uneinig sind sich die Antwortenden darüber, wieviel fachlich Ausgebildete ein Betrieb haben sollte: die Antworten gehen von 0 bis 100%. Wo aber solche zum Einsatz kommen, soll etwa die Hälfte über ein EFZ, die andere Hälfte über ein EBA verfügen.



35 oder knapp 50% der Betriebe antworteten auf die Frage nach dem ersten Lohn nach Abschluss der Ausbildung für EFZ- und EBA-Absolventen.

	EFZ	EBA	Abw.	%
Durchschnitt	4'303	3'939	364	9.2%
Median	4'250	3'900	350	9.0%

Nebenstehende Graphik zeigt die Verteilung der Antworten.



2.4. Gesamtbeurteilung Tätigkeitsprofil Recycling-Praktiker EBA

Die Teilnehmer der Umfrage wurden gebeten, Stellung zu Aussagen im Zusammenhang mit einer eventuellen Einführung einer beruflichen Grundbildung „Recycling-PraktikerIn EBA“ zu beziehen. Die Antwortskala reichte von „stimme zu (1)“ über stimme eher zu (2)“ zu „lehne eher ab (3)“ bis „lehne ab (4)“. Auch „weiss nicht (5)“ war eine mögliche Antwortoption.

Zugunsten der EBA werden vor allem die Chancen für Schwächere aufgeführt; auch eine Konkurrenz zwischen EFZ und EBA wird eher nicht vermutet. Gegen die EBA sprechen die Kosten, welche die Teilnehmenden nicht mittragen wollen.

Der genaue Wortlaut der Aussagen ist wiedergegeben in 4.4.

Aussagen	Durchschnitt	Median
Chance für Schulversager	1.7	1.0
Kann selbständig arbeiten	1.7	1.5
Chance für Ungelernte	2.0	2.0
Lernende nehmen EBA, wenn EFZ n. möglich	2.1	2.0
Salärabstufung möglich	2.1	2.0
Bieten EBA, wenn EFZ n. möglich	2.2	2.0
Profile zu ähnlich	2.4	2.0
EBA fehlen bei uns	2.5	2.0
EFZ profitiert von EBA	2.5	2.0
EBA konkurrenziert EFZ	2.6	3.0
EBA verfrüht	2.9	3.0
Wir finanzieren mit	3.4	4.0

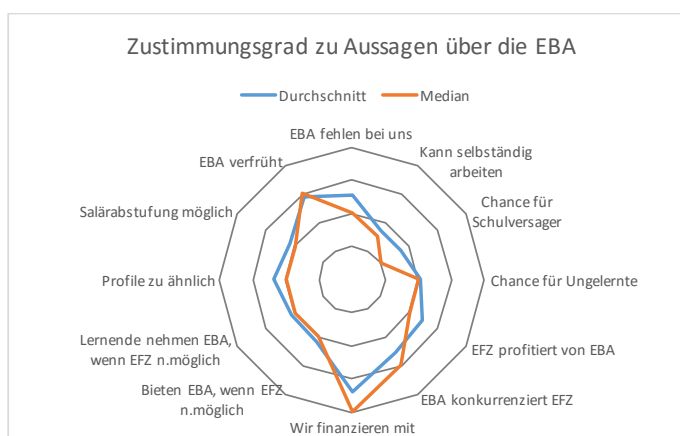


Bild 1 Gesamtbeurteilung Tätigkeitsprofil EBA

Kreise von innen nach aussen: „ich stimme zu“, „ich stimme eher zu“, „ich lehne eher ab“, „ich lehne ab“. Je weiter „innen“, desto höher die Zustimmung.

2.5. Allgemeine Bemerkungen

Zum Schluss erhielten die Antwortenden Gelegenheit, Argumente für oder gegen die Einführung der EBA-Ausbildung vorzubringen und allgemeine Anliegen zur Berufsbildung zu formulieren. Davon wurde rege Gebrauch gemacht. Die Nennungen können wir folgt zusammengefasst werden:

Für die Einführung der EBA-Ausbildung	Gegen die Einführung der EBA-Ausbildung
<ul style="list-style-type: none"> • Chance für schwächere Schulabgänger • Grösserer Bewerberpool für Lehrstellen im Recycling-Gewerbe 	<ul style="list-style-type: none"> • EBA = Rabatt-EFZ, EBA entwertet EFZ • EBA und EFZ Profile sind zu ähnlich • EFZ muss sich am Arbeitsmarkt erst etablieren

An allgemeinen Aussagen zur Berufsbildung stechen hervor

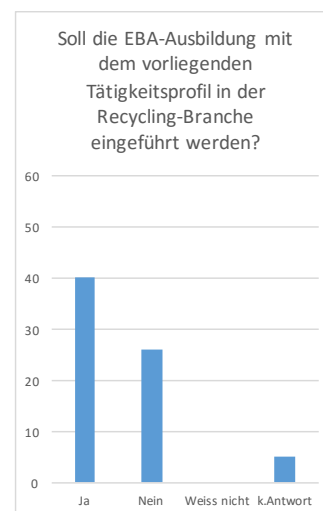
- Die Problematik kleiner Klassen bei Trennung EFZ und EBA
- Der Wunsch nach modularer Weiterbildung (Vertiefung Wertstoffe und Recycling-Verfahren)

Der genaue Wortlaut der Aussagen ist wiedergegeben in 4.6 Allgemeine Bemerkungen zum Thema „Berufliche Grundbildung“ in der Recycling-Branche.

3. Fazit

Im Vordergrund der Umfrage stand die Beantwortung der folgenden vier Fragen: Sind die Betriebe bereit,

- eine EBA-Ausbildung einzuführen?
- die Einführung einer EBA-Ausbildung mitzufinanzieren?
- ausgebildete Recycling-Praktiker EBA einzustellen?
- EBA-Lehrstellen anzubieten?



Bei der ersten Frage, ob die EBA-Ausbildung einzuführen sei, waren

- 40 (56%) dafür, leicht weniger als bei der 1. Umfrage
- 26 (37%) dagegen und
- 5 (7%) wollten dazu nicht Stellung nehmen

Von jenen 40 Betrieben, welche die EBA einführen möchten, sind 10 (14%)

bereit, den Aufwand für die Einführung mitzufinanzieren. Von denjenigen 20 (50%) Betrieben, die zwar die EBA-Ausbildung einführen möchten, aber nicht bereit sind, sich an der Einführung finanziell zu beteiligen, sind 17 bereit, Recycling-PraktikerInnen EBA anzustellen. 24 der Betriebe (60% der Befürworter, 33% der Umfrage-Teilnehmenden), welche die Einführung der EBA-Ausbildung bejahen, sind bereit, EBA-Lehrstellen anzubieten. Insgesamt sind 7 Betriebe bereit, die EBA-Ausbildung einzuführen, diese mitzufinanzieren, Lernende auszubilden und die ausgebildeten Recycling-Praktiker EBA in ihrem Betrieb einzustellen.

Interessanterweise sind einige der Gegner durchaus bereit, sowohl Absolventen einzustellen (7 Betriebe) als auch Lehrstellen anzubieten (4). Allerdings wird ein finanzielles Mittragen rundweg abgelehnt.

Zusammenhänge zwischen den vier Fragen:

Obwohl gut die Hälfte der Antwortenden die Einführung einer EBA-Ausbildung aus sozialpolitischen Überlegungen befürwortet, scheinen auch bei den Bejahenden die **Zweifel** hinsichtlich

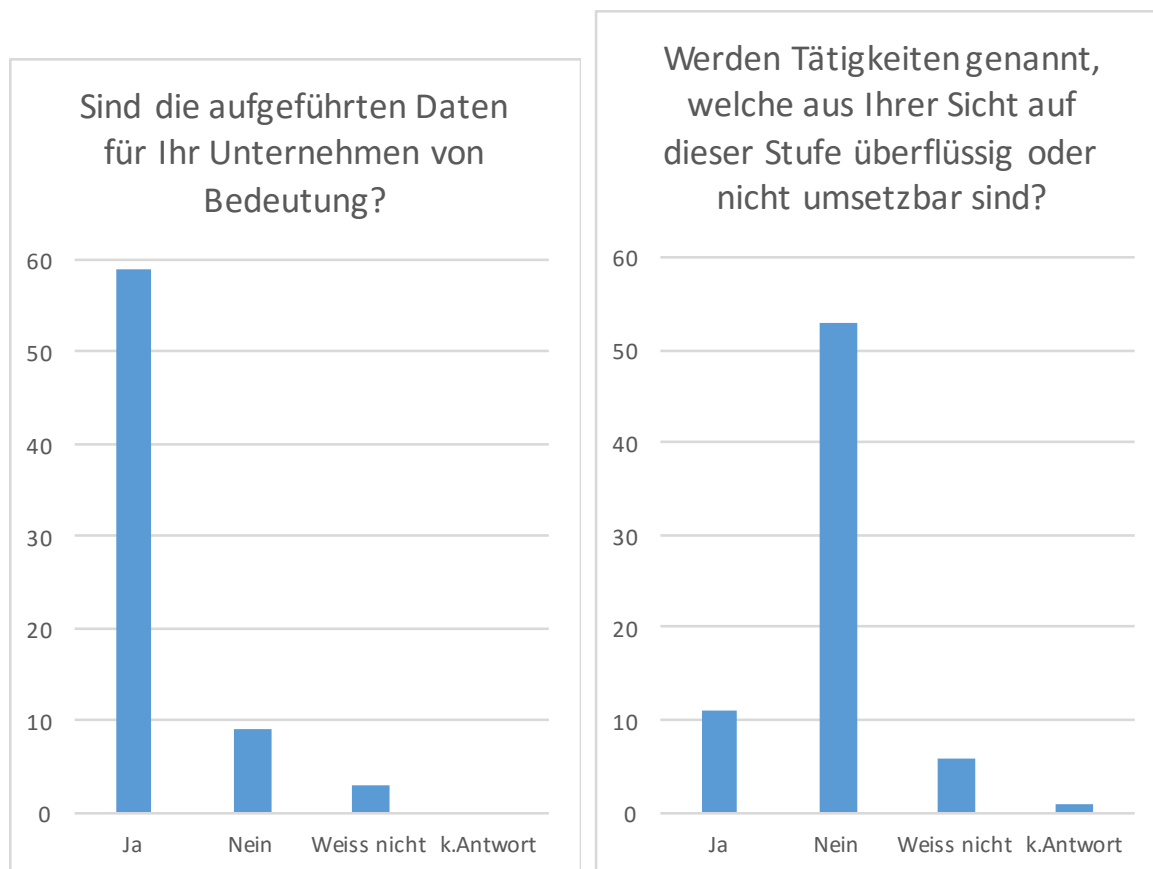
- der Profilierung gegenüber der EFZ-Ausbildung
- den Chancen am Arbeitsmarkt
- den damit verbundenen Aufwänden

zu hoch zu sein, um für sich selber Anstellung und Ausbildung von EBA-Absolventen ins Auge zu fassen.

Winterthur, 21. Februar 2016/RH

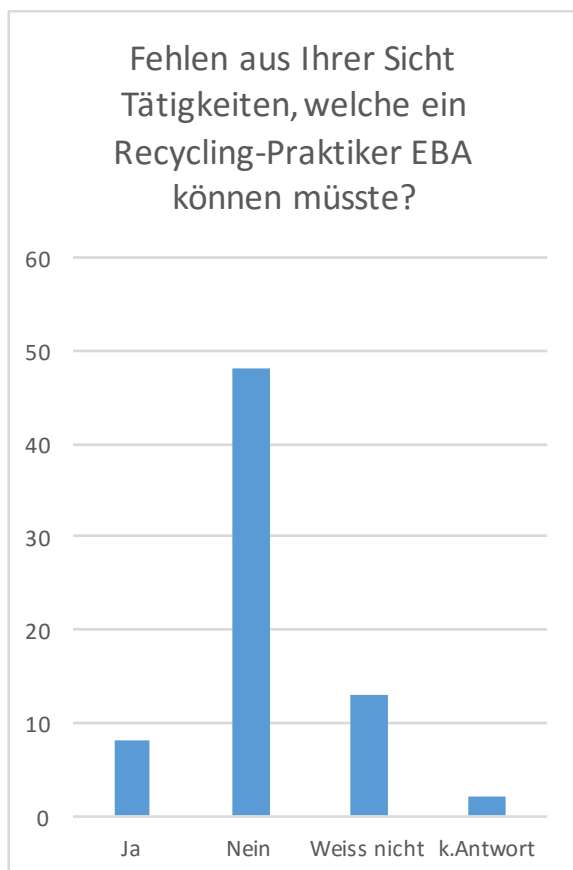
4. Anhang 1: Detailauswertung des Fragebogens

4.1. Beurteilung des Tätigkeitsprofils Recycling PraktikerIn EBA



Wenn ja, welche?

- 4.4 Vorgaben der Notfallorganisation. Warum wird das nur und explicit beim EBA verlangt ?
- Alle Tätigkeiten entsprechen in der Praxis dem Recyclisten
- Die angestrebten Ziele sind auf Stufe EBA zu hoch angesiedelt. Das werden ohnehin etwas schwache Schüler intellektuell nicht schaffen.
- Die Annahme und sekundäre Triage darf nicht zu sehr in die Tiefe gehen. Aufbereitung nur mit einfachen Maschinen. Arbeitsablauf eher unselbstständig und nur für repetitive, einfache Aufgaben
- Die Tätigkeiten sind ja praktisch der Recyclist
- Sämtliche Tätigkeiten entsprechen auch dem Profil Recyclist EFZ. Recycling-Praktiker aus meiner Sicht überflüssige Ausbildung.
- technisches Verständnis für z.B: Unterhaltsarbeiten fehlen, Anlagen werden immer komplexer dieses Verständnis fehlt teilweise bereits bei EFZ
- Wenn zwei (oder mehrere) Lehrlinge zugleich im Betrieb arbeiten und ein EBA sowie ein EFZ Lehrling ausgebildet wird, ist die Differenzierung nicht möglich
- Wertstoff Verlad Wertstoffe annehmen & beurteilen



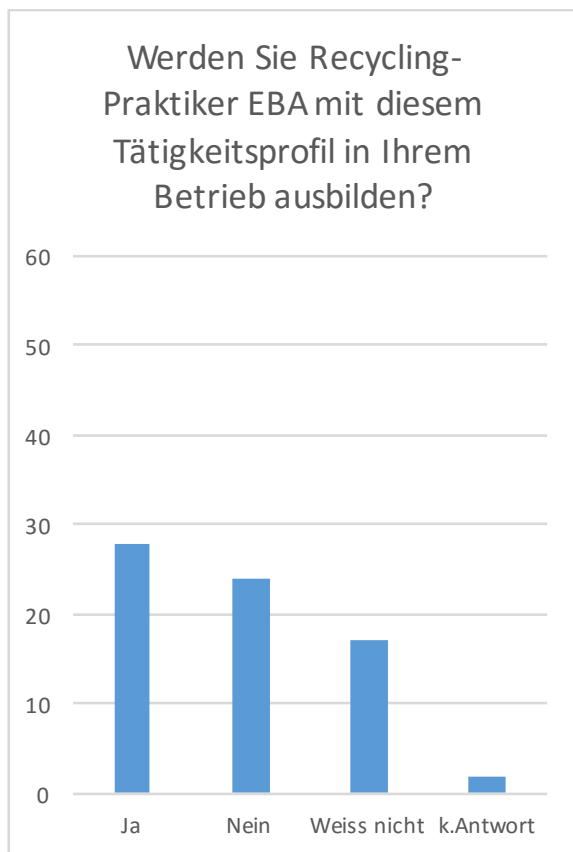
Wenn ja, welche?

- Admin. Aufgaben muss jeder im Betrieb können, Laufblätter ausfüllen, Wartungspläne vervollständigen usw., Schulische Anforderungen genügen meistens nicht
- Annahme und Kundenkontakt in einem Oekihof und Sortierwerk
- Maschinenunterhalt
- Stapler fahren. Bei seinem Lehrenden ist er unter Umständen noch nicht mal 18 Jahre alt, speziell mit dem Lehrplan 21.
- Staplerprüfung so rasch wie möglich
- Staplerprüfung so rasch wie möglich wie bei Recyclist
- Umgang mit Wertstoffen. Sie kennen und gehen entsprechend den Gefahren richtig mit den Wertstoffen um.

Haben Sie noch weitere Bemerkungen zum vorliegenden Tätigkeitsprofil Recycling-Praktiker EBA?

- Das Tätigkeitsprofil sollte einfacher sein. Ein EBA wird nicht das alles umsetzen können. Das macht die Recyclisten.
- EBA ist überflüssig, muss nicht unterstützt werden
- ich finde das Tätigkeitsprofil gut verfasst - die einzelnen Handlungskompetenzen sind kurz und klar beschrieben
- Ich sehe fast keine Unterschiede im Vergleich zum EFZ
- Mir fehlen Arbeiten, wie z.B. Reifen ab Felgen demontieren, Raupen zerlegen, etc. Das sind oft anfallende Stoffklassen, welche zur Aufbereitung vorher manuell getrennt werden müssen.
- Umgang mit Kunden

4.2. Ausbildungsbereitschaft Recycling-PraktikerIn EBA

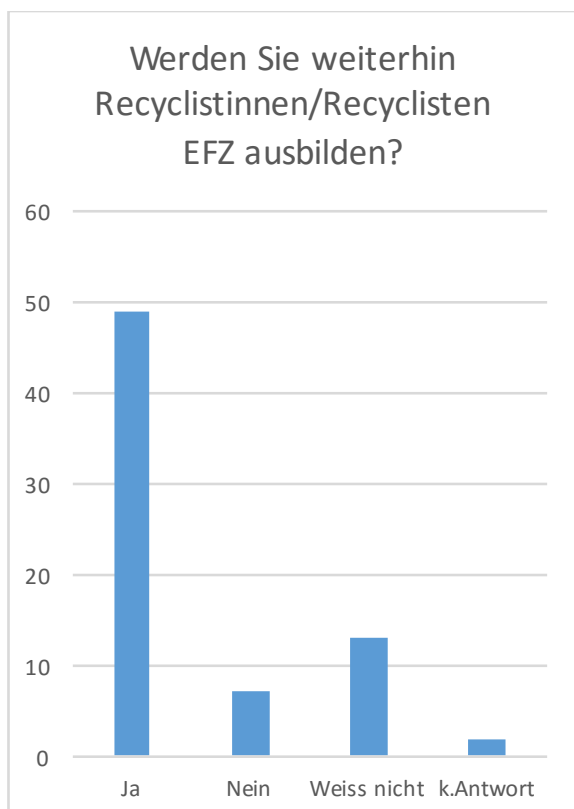


Wenn nein, weshalb nicht?

- zu kleiner Betrieb
- wir sind eine reine Rückbaufirma und verfügen über keine Plätze
- Zu kleine Annahmestelle, 1-Mann-Betrieb.
- Beaucoup d'investissement et pas assez de temps
- Wir kämpfen schon heute mit schwachen Schulabgängern, welche die Ausbildung zum Recyclisten teilweise nicht schaffen. Wir können Leute mit EBA Abschluss nicht weiterbeschäftigen. Da haben wir Probleme mit stufengerechter Einreihung.
- Das Niveau ist heute schon so tief von den Lehrstellen-Anfragen, dass wir nicht noch schwächere Kandidaten auf Biegen und Brechen durchschleusen möchten.

- Wir betreiben "nur" Bauschuttrecycling, daher ist für uns das Anforderungsprofil anders gelagert. Es sind vor allem gute Radlader Fahrer, die wir benötigen. Die notwendigen Materialkenntnisse die für diese Aufgabe notwendig sind, schulen wir intern.
- Da schon ausgebildete Recyclisten Mühe haben mit dem internen Wissensgebiet definitiv nicht.
- Das Profil ist dem EFZ zu ähnlich. Unsere Lernenden oder Schnupperlernenden haben mit diesen Aufgaben grosse Mühe. Das hiesse, dass alle jetzigen EFZ-Lernenden dann eigentlich ein EBA machen müssten.
- Weil ich mich auf die Ausbildung EFZ konzentrieren würde. Dazu kennen wir im Kanton Bern noch die Vorlehre.
- Kein Bedarf an EBA, da schon schwierig geeignete EFZ zu bekommen.
- Aus meiner Sicht unnötig. Recyclisten-Ausbildung reicht.
- Es gibt heute schon genug „einfache“ Lehren, selbst die EFZ Ausbildung ist eine einfache Ausbildung, und wird von eher schwachen Persönlichkeiten gewählt
- Die heutige drei jährige Lehre ist genügend. Schlussendlich liegt es an der Motivation der Lernenden. Dort liegt das Problem einer 2- oder 3-jährigen Lehre. Ausgang, "Fun", Vereine und nichts lernen für Schule ist heute wichtiger - das ist ein Gesellschaftsproblem und wird unter den Tisch gewischt. Bringt das einmal unseren Politiker bei, um was es in unserer Gesellschaft geht oder was die Aufgabe der Eltern ist. Zunehmend verliert unsere Gesellschaft an Qualität. Resultat werden wir in 30-40 Jahren sehen.

- Sie haben nach dem Abschluss schlechtere Chancen auf dem Arbeitsmarkt. Berufspraktiker ohne Abschluss sind begehrter.
- Überflüssige Ausbildung. Recyclist EFZ reicht vollkommen aus.
- Zu geringer Nutzen aus der 2jährigen Anlehre.
- 2 jährige Lehre hat unserer Meinung nicht genügend Chancen auf dem Arbeitsmarkt



Wenn nein, weshalb nicht?

- Haben wir noch nie gemacht, weil wir zu wenig vielfältig sind für diese Ausbildung. Für den Praktiker, welcher weniger Anforderungen hat, wäre unsere Betriebsgrösse geeigneter.
- Wir haben bis jetzt noch keinen Recycling Lernenden ausgebildet.
- wir haben keine eigene RC-Anlage
- zu kleiner Betrieb

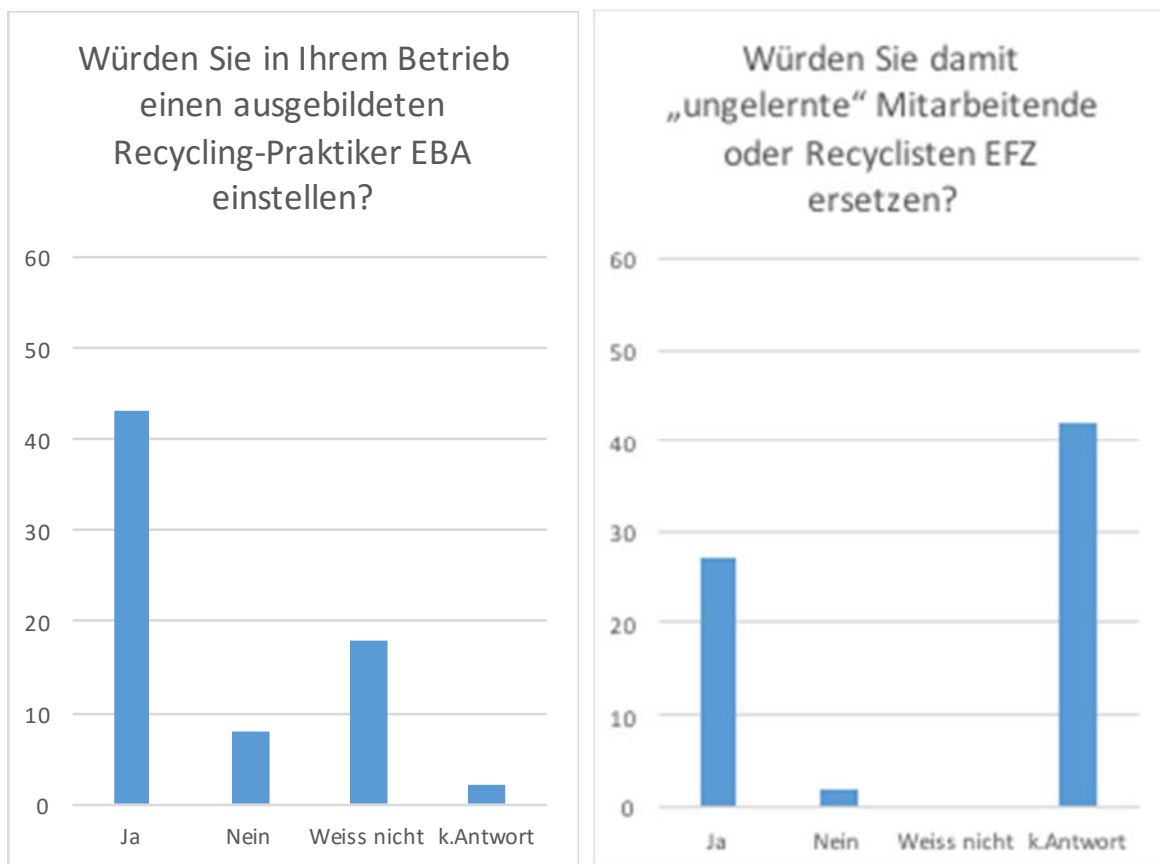
Wie sehen Sie inskünftig die Anzahl Lernender in Ihrem Betrieb?

- Total Recyclisten EFZ / Lehrjahr: 52.3
- Total Recycling-Praktiker EBA / Lehrjahr: 25. 5

Kommentare:

- Als Ersatz "ungelehrte" MA
- Faktoren wie Persönlichkeit, Wille, Lohnvorstellung und Teamfähigkeit sind auf diesem Niveau mindestens gleich wichtig, wie die Ausbildung.
- Kann nicht sauber eingestuft werden.
- Kommt auf Zeugnis, Einschätzung an
- nur wenn er gewillt ist zu arbeiten und das in einer guten Qualität
- schlechte Erfahrungen mit EFZ ausgebildeten
- Unter Umständen schon. Das Einsatzgebiet müsste aber individuell abgeklärt werden. Für das Sortierhaus wäre er zu gut, für den Platzchef würde wohl noch einiges fehlen, dazwischen haben wir nicht's.
- Wenn dieser gewillt ist eventuell eine Anschlusslehre als Recyclist zu beginnen, vorausgesetzt es ist schulisch machbar.
- Wenn einer Interesse und gewillt ist zu arbeiten wird er bei uns eingestellt wenn Arbeit vorhanden ist.
- Wir haben viele willige junge Leute, die intellektuell nicht dem Leistungsprofil des EFZ-Profiles gerecht werden können. Trotz Fleiss, Förderung und Wille.

4.3. Arbeitsmarktchancen Recycling-PraktikerIn EBA



Wenn nein, weshalb nicht?

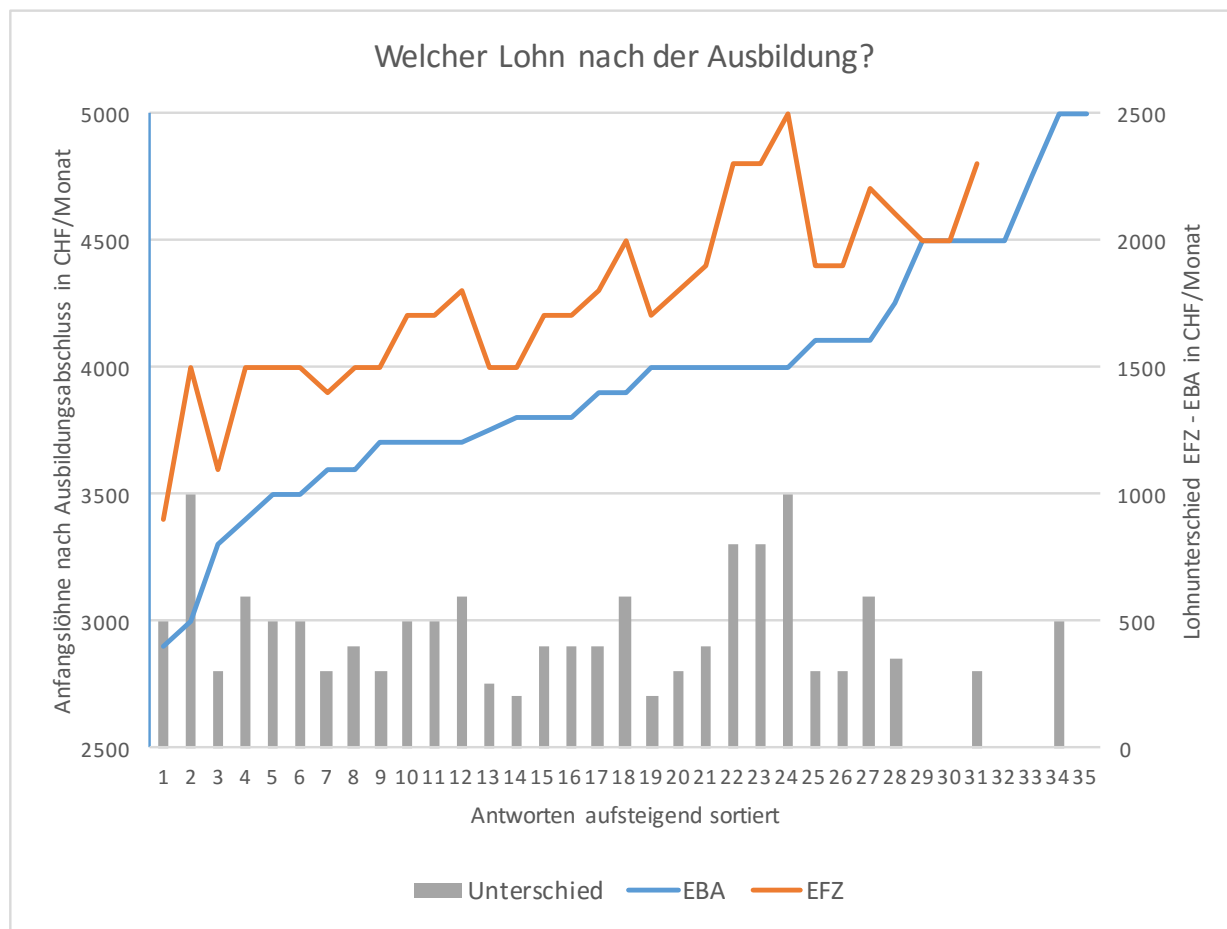
- Gleiche Antwort wie bei: wieso ich keine Ausbilde
- Ich sage nicht ich würde kein EBA einstellen in unser Betrieb brauch vielseitige und arbeitswillige Leute.
- keine eigene Anlage
- Kommt drauf an ob schulisch oder handwerklich ein Problem vorliegt.
- Satisfait de nos collaborateurs non qualifiés
- Nutzen unbekannt.
- Schlechte Erfahrungen mit EFZ Ausgebildeten
- Weiss von vielem etwas, aber nicht in geforderter Qualität.

Wenn ja, weshalb?

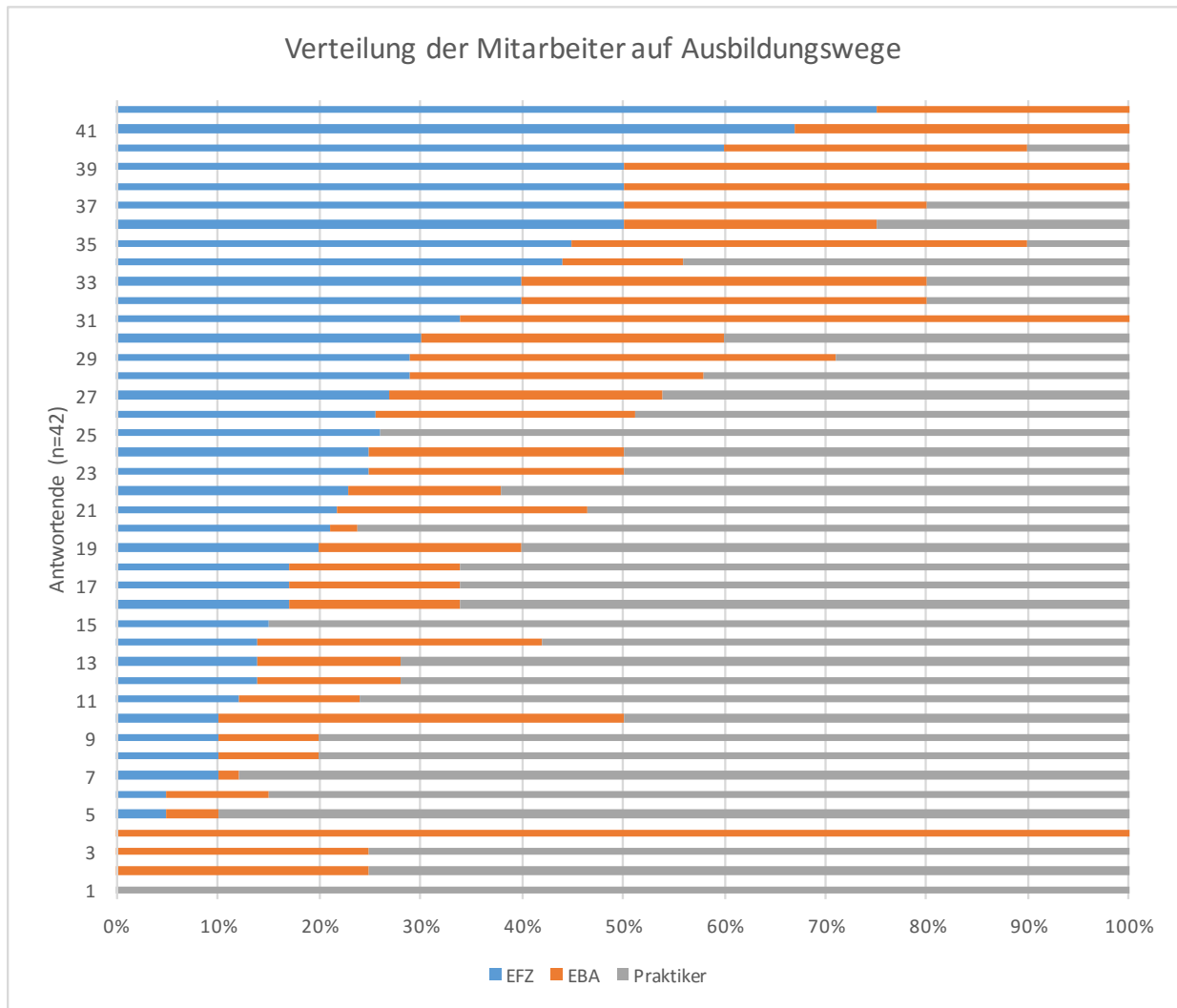
- Bei Bedarf an Personal
- Bessere Alternative zu einem ungelerten Hilfsarbeiter.
- Bringt Wissen mit, das ein Ungelernter nicht hat
- Chance im Berufsfeld
- Da der Aufwand zum Anlernen geringer ist.
- Da dieser bereits die Stoffe kennt und die nötige Infos hat wie mit Maschinen umzugehen.
- Er hat zumindest mehr Ahnung und Kenntnisse als ein Quereinsteiger
- erlernte Grundfähigkeiten und Materialkenntnisse

- Es gibt genügend Arbeiten wo diese Quali ausreicht
- Es gibt keinen Grund diese nicht anzustellen!
- Ev. Grundausbildung besteht. Kann bei Eignung gefördert werden.
- Fachmann, welcher weniger Ausbildung benötigt als ein Branchenfremder
- Grundausbildung fachspezifisch vorhanden
- Grundbildung vorhanden
- Haben Bedarf im Sortierwerk
- Hat Grundausbildung und kann bei Eignung weiter gefördert werden
- Ihm die Chance auf eine Stelle zu geben, nicht alle die EBA abgeschlossen haben sind unfähig, viele brauchen einfach noch ein bisschen Zeit.
- Il sera mieux formé et aura plus de compétence qu'un autre. Il sera un atout pour l'entreprise grâce à ses connaissances.
- In Zukunft gibt es bei uns im Betrieb auch Arbeiten, die nicht so qualifizierte Arbeiter braucht (z.B. Sammelstelle)
- Jede ausgebildete Person ist im Recycling wertvoll. Es zählen andere Werte als ein EFZ-Abschluss.
- kommt auf die Qualität an
- Parce qu'il a de bonnes connaissances déjà: gain de temps, plus d'efficacité, meilleur rendement, meilleur production.
- Passt gut zu einer brings Sammelstelle
- Um die Qualität sowie die betriebsinternen Abläufe zu optimieren und Fehlerquoten zu minimieren.
- vorhandene Materialkenntnisse
- Wegen dem Fachwissen im Gebiet Abfall
- weil die fachkräfte in unseren betrieb passen
- weil er ein Grundwissen besitzt und bereit in der Recycling Branche tätig war
- Weil genügend Arbeitsmöglichkeiten/Tätigkeiten für einen Praktiker vorhanden wäre.
- weil wir Personal mit praktischer Begabung und den brachenspezifischen Fähigkeiten brauchen
- Wenn er dem Stellenprofil gerecht wird, und zuverlässig und motiviert arbeitet, ist das EFZ zweitrangig.
- Wir haben viele willige junge Leute, die intellektuell nicht dem Leistungsprofil des efz-Profiles gerecht werden können. Trotz Fleiss, Förderung und Wille
- Wohl als Mangel an Alternativen
- z.B. für die Annahme

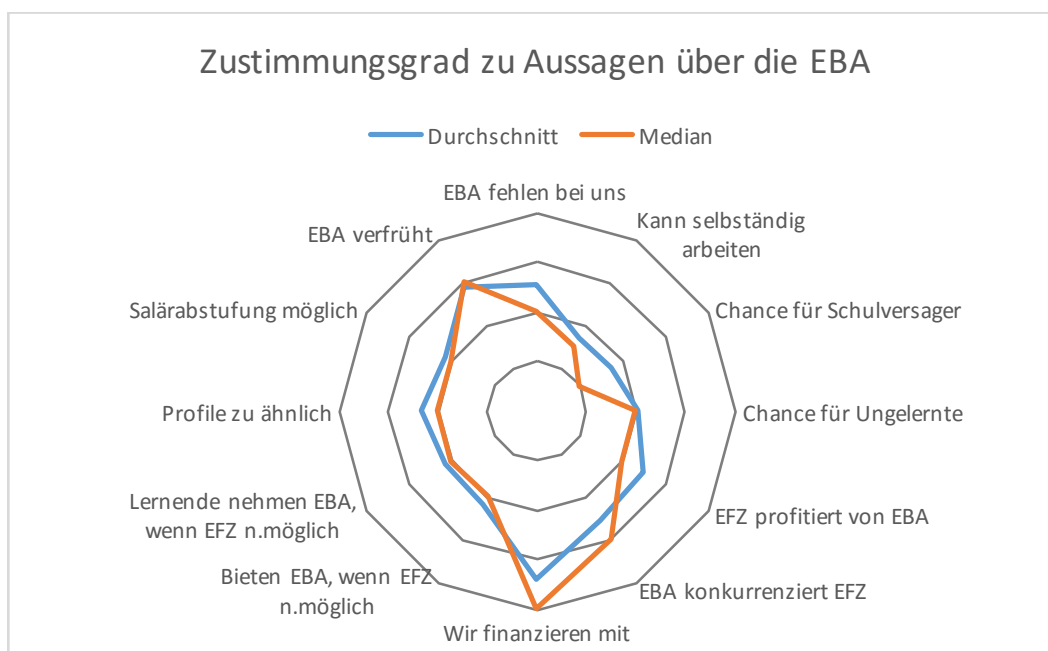
Welchen Lohn würden Sie einem Recycling-Praktiker EBA mit diesen Fähigkeiten nach der Ausbildung voraussichtlich monatlich bezahlen? Welchen Lohn bezahlen Sie einem Recyclisten EFZ nach der Ausbildung monatlich?



Zukünftiges Verhältnis der Mitarbeitenden im Betrieb nach Ausbildungswegen



4.4. Beurteilung des Tätigkeitsprofils Recycling PraktikerIn EBA

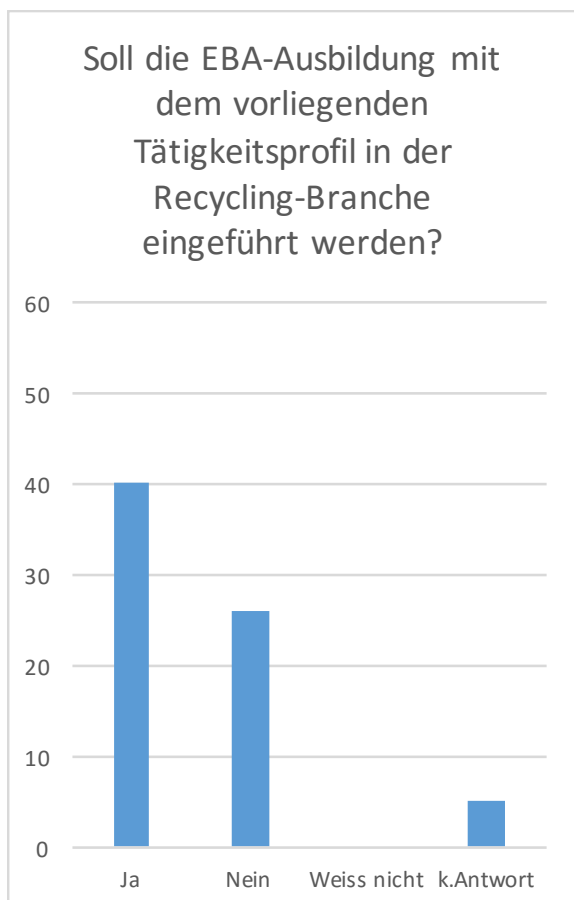


Kreise von innen nach aussen: „ich stimme zu“, „ich stimme eher zu“, „ich lehne eher ab“, „ich lehne ab“. Je weiter „innen“, desto höher die Zustimmung.

Erfragte Aussagen im Wortlaut nach Zustimmungsgrad

Durchschnitt	Median	Aussage
1.7	1	Die EBA-Ausbildung ist in der Recycling-Branche eine Chance für praktisch Begabte mit schulischen Schwierigkeiten.
1.7	1.5	Ein Recycling-Praktiker EBA kann in unserem Betrieb selbständig Arbeiten ausführen.
2.0	2	Die EBA-Ausbildung ist eine Chance für bisher „ungelernte“ Mitarbeitende.
2.1	2	Wir beurteilen es als realistisch, dass die für die EFZ-Ausbildung ungeeigneten Kandidaten eine EBA-Ausbildung machen würden.
2.1	2	Eine sinnvolle lohnmassige Abstufung zwischen EFZ, EBA und ungelernete Mitarbeitende ist möglich.
2.2	2	Zahlreiche Bewerber kommen als Recyclist/in EFZ nicht in Frage, wären aber für EBA geeignet
2.4	2	Aufgrund der vorliegenden Profile sind die EBA- und die EFZ-Ausbildung zu ähnlich (Abgrenzung unklar)
2.5	2	Die Schaffung der EBA-Ausbildung wertet die EFZ-Ausbildung auf.
2.5	2	In unserem Betrieb fehlen Mitarbeitende mit den Fähigkeiten eines Recycling-Praktikers EBA.
2.6	3	Die Ausbildung Recycling-Praktiker EBA steht in Konkurrenz zur Ausbildung Recyclist EFZ (Anzahl Lernende).
2.9	3	Die Einführung einer EBA ist verfrüht
3.4	4	Wir sind bereit, den Aufwand für die Einführung der EBA-Ausbildung von rund Fr. 150'000.— mitzufinanzieren.

4.5. Einführung der Berufsbilds Recycling PraktikerIn EBA



Welches sind Ihre Argumente für die Einführung des Berufes Recycling-PraktikerIn EBA?

- 60-70% der Bewerber (EFZ) kann aus schulischen Gründen die Lehrstellen nicht gegeben werden
- Auch Lernschwache Menschen sollen die Chance auf ein zukunftsorientiertes Berufsbild erhalten. Zudem soll es ja nicht ausgeschlossen bleiben, dass ein EBA nach seiner abgeschlossenen Lehrzeit direkt im 2. Jahr EFZ einsteigt.
- Ausbildung trotz schulischer Schwäche
- Bei Schulischen Schwierigkeiten ist es sinnvoll eine EBA zumachen.
- besseres Grundwissen als selbst angeleitete Mitarbeiter
- Bildungsmöglichkeit für schwache Schüler
- Chance für schulisch schwache junge Menschen
Chance für Migranten
Chance danach mehr AZUBI für den Recyclisten zu haben (zuerst EBA) Wir haben MA, die ev. nur die Annahme machen - für einen Recyclisten meistens zu langweilig auf lange Sicht (Einsatz für repetitive Arbeiten)

- Chance für schulisch schwächere Personen; Herausforderung als Recyclist verlangen nicht zwingend Sek B.
- Die Ausbildung soll Jugendlichen welche praktisch veranlagt sind, aber in der Schule Mühe haben eine Chance geben.
- Die Qualitätsanforderungen im RC-Geschäft steigen kontinuierlich
- EFZ Bewerber haben ungenügende Schulbildung
- Eignung für Jugendliche mit praktischer Begabung - Chance nach Abschluss EBA evtl. EFZ zu realisieren
- Es hat Kandidaten, Erhöhung der Fachkompetenz
- Es ist schwer Lehrlinge für eine EFZ zu finden, für eine EBA Lehre sind viel mehr Bewerber vorhanden!
- Es sollen alle eine Chance haben, auch schulisch begrenzte Personen.
- Gibt auch jugendlichen mit tiefer Schulbildung eine Chance. Der Betrieb erhält geschultes Personal für die weniger anspruchsvollen Arbeiten. Für gelernte Recyclisten eine Aufwertung da sie sich vermehrt anspruchsvolleren Aufgaben widmen können, die auch eher ihrer Ausbildung entspricht.

- Gibt kleineren Betrieben mit weniger vielfältigen Betrieblichen Möglichkeiten auch die Chance neues Berufspersonal auszubilden.
- Meisten sind unsere Anwärter schlecht schulisch gebildet aber motiviert.
- Permettre à plus de personnes (jeunes ou pas) non qualifiés d'obtenir une formation plus rapide moins exigeante et accessible surtout. Valorise la branche et la profession, ouvre de nouveaux débouchés.
- Personen mit schulischen Schwächen
- Recyclisten sind Praktiker mit minimalstem Schulpensum. Schulanteil max 10-20% und einfaches Niveau.
- Relativ anspruchsvolle Suche nach schulisch "starken" Lehrlingen (u.A. durch immer noch "schlechten" Image der Recycling Branche (Güeselsammler) Viele handwerklich starke, schulisch schwache Interessenten
- Schulabgänger mit nicht so guten schulischen Leistungen erhalten eine Chance ins Berufsleben einzutreten. Eine Abstufung von EFZ nach EBA ist möglich falls es zu Probleme in der Schulleistung kommt.
- schulisch Schwache und praktisch Begabte erhalten eine Chance. Bildungsniveau im Betrieb wird erhöht. (Mehr EBA, weniger Ungelernte)
- Schulisch schwächeren Kandidaten eine Perspektive geben
- Schwächeren eine gute Chance geben. Event. Quereinsteiger mit einem höheren Alter.
- Siehe Antworten von vorher
- Sinnvoll, da schwache Menschen sonst gar nirgends mehr den Anschluss und Integration in die Arbeitswelt finden mit einem Berufsabschluss.
- Souvent les personnes qui finissent le CFC veulent continuer leurs formation. Donc nous nous retrouvons à chaque fois à former des apprentis sans qu'ils restent dans notre entreprise.
- Wer in der Schule schwach ist kann eher 2 Jahre auf die Zähne beißen als 3 Jahre lang.
- Wir haben bis heute noch keinen Auszubildenden gefunden der Annähernd die Schulischen Leistungen erfüllt.
- wirtschaftliches Bedürfnis an Mitarbeitern branchenspezifischen Grundkenntnissen

Welches sind Ihre Argumente gegen die Einführung des Berufes Recycling-PraktikerIn EBA?

- Das EFZ reicht
- Dévalorisation du CFC, Il remplace une faiblesse du système d'enseignement scolaire par une baisse de niveau du CFC ! Par cette formation, on dévalorise encore plus ceux qui ne peuvent prétendre à une formation. Donc nouvelle exclusion sociale.
- Die jetzige Beschreibung konkurriert das EFZ und hebt sich nicht genügend davon ab. EBA soll näher an einer Anlehre sein und weniger tief gehen.
- Die Kandidaten/Innen welche sich für eine EFZ Ausbildung interessieren sind so schwach, dass dieser Beruf keine weitere Abwertung in den Anforderungen erlaubt. Das Niveau von Lehrlingen in der Recyclingbranche ist heute schon zu tief!
- Die Kosten und die Konkurrenz zur Ausbildung EFZ

- Die meisten Bewerber EFZ haben schulische Schwierigkeiten. Recyclisten haben ein schlechtes Image und deswegen ist es sehr schwierig geeignete Auszubildende zu finden.
- Dito
- EFZ und EBA Kompetenzen sind sehr ähnlich. Ist es in der Praxis möglich zwischen EFZ und EBA zu unterscheiden betreffend Einsatzbereich?
- es spricht nichts dagegen. Die Finanzierung muss sichergestellt werden können. Ich hoffe der VSMR unterstützt diesbezüglich.
- evtl. weniger EFZ Lernende sowie die zusätzlichen Kosten für die Ausbildung EBA
- hohe Kosten welche wiederum durch die Lehrfirmen getragen werden soll.
- Ich denke, dass ein Recyclist eine gute breite Materialkenntnis haben muss, damit er die Vielfalt der angelieferten Materialien richtig beurteilen kann. Alle weiteren Arbeitsschritte können von Hilfskräften ausgeführt werden.
- In der Praxis auf dem Platz wird es keine Unterscheidung der beiden Berufe geben und eine Lohndifferenz wäre nicht wirklich gerechtfertigt. Beide würden genau die gleichen Arbeiten ausführen. Recyclist EFZ reicht völlig aus.
- Je ne sais pas
- Keine. Die Stärke der Schweiz liegt darin, dass wir gutes Personal ausbilden.
- Le manque de connaissances théoriques
- Man muss zuerst das Schulsystem des Recyclisten EFZ komplett ausreifen lassen + der Beruf muss definitiv attraktiver gestaltet werden, bis jetzt ist der Recyclist nicht wirklich von der Gesellschaft akzeptiert " Lumpensammler" so im Vergleich zu Maschinisten z.B. plus das Lohnniveau muss deutlich erhöht werden damit der Beruf attraktiver für Sekundarschüler wird.
- Nach meiner Meinung ist der Bildungsstand der lernenden Recyclisten eher im unteren Bereich, weiss nicht ob es Sinn macht diese kleine Gruppe noch einmal zu halbieren. Dazu kommt noch der finanzielle Aufwand. Ein guter Recyclist kann sich auch mit zusätzlichen Kursen weiterbilden.
- Nous avons mis 10ans a changer l'image du recyclage et nous ne voulons pas de recycleur au rabais
- Praktische Arbeiten sind Ähnlich.
- Recyclist reicht im Moment bis sich die Situation verfestigt hat.
- Ressourcen sollen auf bestehende Recyclistenausbildung konzentriert werden
- trop tôt, métier pas connu, pas assez de candidat, ouvert de nouvelles clumes trop chères
- Unsicherheit nach Bedarf an EBA Recyclisten auf dem Markt; Abwertung und schwierigere Marktsituation für Recyclisten EFZ (Szenario: Durch Kostenoptimierungsmassnahmen werden nur noch EBA MA eingestellt); Auswirkungen auf Löhne. Entweder sehr tiefe Löhne der EBA MA oder höhere Löhne für EFZ MA
- Unter den handwerklichen Berufen ist der EFZ bereits für schwächere Schüler, wir können nicht für jeden noch eine Softvariante aus dem Boden stampfen. Bereits heute haben es EBA aus diversen Berufsgattungen schwer auf dem Markt, es sind nicht die gesuchten Fachkräfte
- Wundere mich, dass es das bis heute nicht schon längst gibt.

- zu früh wir haben heute zu wenig Interesse an Recyclisten ERZ zuerst diesen Beruf schmackhafter machen
- zu Grosser Aufwand schulischen Leistungen wären auch bei EBA gefordert
- Zu schwache und undeutliche Abgrenzung zum Recyclisten.
- Zum Teil parallele Ausbildung. Weniger Chancen auf dem Arbeitsmarkt. Mit zusätzlichen Ausbildungskursen (Nachhilfestunden) sollte auch die Prüfung als Recyclist möglich sein. Bei uns hats schon zweimal funktioniert.
- Zu viele Gemeinsamkeiten mit Recyclist EFZ. Beides macht keinen Sinn.

4.6. Allgemeine Bemerkungen zum Thema „Berufliche Grundbildung“ in der Recycling-Branche

- actuellement, en Suisse Romande nous avons des classes de max 7 élèves, donc ouvrir encore des classes AFP avec peu d'élèves seraient trop couteux.
- Bieten Sie bitte angemessene Weiterbildungsblöcke an. Die dürfen max. 5 Arbeitstage am Stück sein. So können Betriebe mit spezifischen Anforderungen die Leute modulartig auf das jeweilige Fachgebiet ausbilden. Heute werden zur Aufbereitung von Metallen Wirbelstromabscheider eingesetzt. Wie werden diese optimal bedient? Störungsbehebung? etc.
- Der Verband sollte bestrebt sein Werbung für den Beruf Recyclist EFZ zu machen. Berufsberatungen / Berufsmessen / Berater wie Lehrer, Eltern, Personalberater etc.
- die höhere Weiterbildung nicht ausser Acht lassen
- Die Kosten der Grundbildung sollten von allen Recycling-Betrieben getragen werden. Auch jene die keine Lehrlinge ausbilden profitieren von Berufskennern
- Für uns als Altpapierwerk ist ein Quereinsteiger auch gut möglich, weil Papier ein begrenztes Fachgebiet darstellt
- Keine
- Mit einer Abstufung ist die Gefahr den Willen und Fleiss noch mehr zu vernachlässigen. Mit dem jetzigen Bildungsweg sind wir nicht schlecht dabei.

4.7. Zusammenhänge zwischen den Kernfragen:

EBA einführen?	Bereit mitzufinanzieren?	Bereit einzustellen?	Bereit auszubilden?
40 Ja (56%)	10 Ja (14%)	9 Ja (13%)	7 Ja (10%)
			2 Weiss nicht (3%)
		1 Nein (1%)	1 Nein (1%)
	20 Nein (27%)	17 Ja (24%)	9 Ja (13%)
			1 Nein (1%)
			7 Weiss Nicht (10%)
		3 Weiss nicht (4%)	2 Ja (3%)
			1 Weiss nicht (1%)
	8 Weiss nicht (11%)	7 Ja (10%)	5 Ja (7%)
			1 Nein (1%)
		1 Weiss nicht (1%)	
		1 Weiss nicht (1%)	
2 k. Antwort (3%)	1 Ja (1%)	1 Ja (3%)	
	1 Nein (1%)	1 Nein (1%)	
26 Nein (37%)	26 Nein (37%)	7 Ja (10%)	2 Ja (3%)
			5 Nein (7%)
		5 Nein (7%)	1 Ja (1%)
			4 Nein (6%)
		14 Weiss nicht (20%)	1 Ja (1%)
			9 Nein (13%)
			4 Weiss nicht (6%)
5 k. Antwort (7%)	5 k. Antwort (7%)	2 Ja (3%)	1 Nein (1%)
			1 Weiss nicht (1%)
		1 Nein (1%)	1 Nein (1%)
		2 k. Antwort (3%)	2 k. Antwort (3%)
40 Ja (56%)	10 Ja (14%)	43 Ja (60%)	28 Ja (39%)
26 Nein (37%)	46 Nein (65%)	8 Nein (11%)	24 Nein (34%)
0 Weiss nicht (0%)	8 Weiss nicht (11%)	18 Weiss nicht (25%)	17 Weiss nicht (24%)
5 k. Antwort (7%)	7 k. Antwort (10%)	2 k. Antwort (3%)	2 k. Antwort (3%)

4.8. Angaben zu Person und Betrieb

Vorname, Name, Funktion: nicht ausgewertet

Charakterisierung der Antwortenden

